

PFINGSTEN ODER: WENN DER GEIST NOTTUT

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

VOTUM

Eine(r) Gottes Geisteskraft, komm,
erfülle diesen Raum.

Alle Komm, erfülle unser Denken und Fühlen.

Eine(r) Komm, erfülle unser Miteinander.

Alle Gottes Geisteskraft, komm.

2. Komm, du Geist der Heiligkeit, / komm, du Geist
der Wahrheit! / Komm, du Geist der Liebe, wir
ersehen dich.

Kehrvers Atme in uns, Heiliger Geist, / brenne in uns,
Heiliger Geist, / wirke in uns, Heiliger Geist. / Atem
Gottes, komm!

3. Komm, du Geist, mach du uns eins, / komm, du
Geist, erfülle uns! / Komm, du Geist, und schaff uns
neu, / wir ersehen dich.

Kehrvers Atme in uns, Heiliger Geist, / brenne in uns,
Heiliger Geist, / wirke in uns, Heiliger Geist. / Atem
Gottes, komm!

T: Thomas Csanády, Roger Ibounigg 1985 M: Pierre, Vivienne Mugnier 1982 © Gemeinschaft Emmanuel,
Altötting (EG.É 7)

Stille

GEBET UND LIED: ATME IN UNS, HEILIGER GEIST

Kehrvers

At - me in uns, Hei - li - ger Geist,
bren - ne in uns, Hei - li - ger Geist, wir - ke in uns,
Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

Strophen

Komm, du Geist, durch - drin - ge uns.
Komm, du Geist, kehr bei uns ein. Komm, du
Geist, be - le - be uns, wir er - seh - nen dich!

da capo

VERKÜNDIGUNG

LESUNG AUS DEM EPHESERBRIEF

Wenn möglich, von zwei verschiedenen Sprechern bzw. Sprecherinnen vorzulesen.

Eine(r) 1 Christus selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes.

Eine(r) 2 Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi,

Eine(r) 1 damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch das trügerische Würfeln der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen.

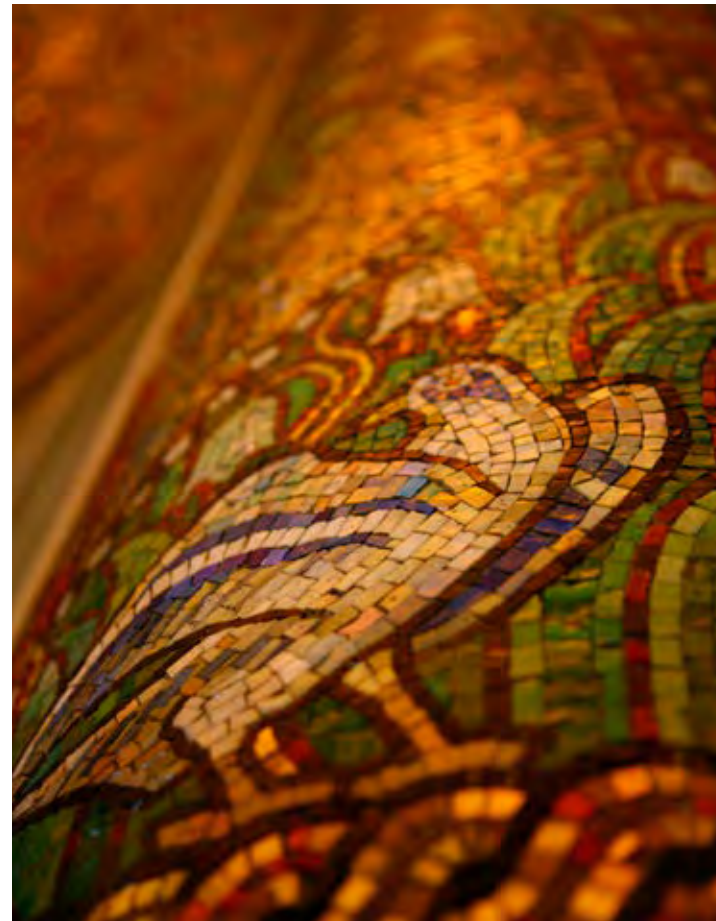
Eine(r) 2 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. Von ihm aus gestaltet der ganze Leib sein Wachstum, sodass er sich selbst aufbaut in der Liebe –

der Leib, der zusammengefügt und gefestigt ist durch jede Verbindung, die mit der Kraft nährt, die jedem Glied zugemessen ist.

Epheser 4,11–16

Eine(r) 2 Worte der Heiligen Schrift

Alle Gott sei Lob und Dank.



ZWIEGESPRÄCH MIT EINER TAUBE. GEDANKEN ZUM FOTO

Heiliger Geist, als Täubchen haben sie dich hier eingefangen? – Nein, ich weiß schon, dich kann man nicht festsetzen, auch nicht in Mörtel – dich, die lebendige Kraft, die sich bewegt und anderes in Bewegung bringt.

Aber so lässt du dich wenigstens mal ansehen. Und schließlich war das ja dein erster großer Auftritt bei uns Menschen, dein Debüt sozusagen. Damals, beim alten Noah, als er dich fliegen ließ, um zu schauen, ob das Land schon trocken gefallen wäre. Er wusste schon, du hast doch eine ganz andere Perspektive, einen viel weiteren Horizont. Beim zweiten Mal kamst du zurück mit einem Ölzweig im Schnabel. Ja, darauf verstehst du dich: Hoffnung zu wecken. Kein Wunder, schließlich schickt dich der Himmel. Manchmal ist das richtig offensichtlich. Weißt du noch, damals, am Jordan, als Jesus getauft wurde?

Aber du kannst auch ganz anders. Schließlich bist du eine Verwandlungskünstlerin. Immer gut für Überraschungen. Feuerzungen und Sturm werden dir nachgesagt, aber auch der ganz leise Windhauch. Und Jesus verspricht, du kommst als Tröster.

Für jeden und jede so, wie sie es gerade nötig haben. Damit wir aufatmen. Damit wir dem Leben gewachsen sind, unserer Verantwortung und den Aufgaben und den Problemen, vor die wir gestellt sind. Damit uns Kraft zuwächst und Mut und Zuversicht und Leichtigkeit und Freude.

So bunt, wie du jetzt vor mir sitzt, erlebt man dich ja selten.
Meistens zerfällst du einfach in die vielen Mosaiksteine, aus denen
du zusammengesetzt bist. Und dann purzelst du uns ziemlich
unscheinbar vor die Füße. Manchmal stolpern wir über dich, oder
wir nehmen gar nicht wahr, wie du unseren Gang veränderst. Ich bin
sicher, den meisten von uns bist du schon begegnet.

Zugegeben: Manchmal trete ich dich mit Füßen.

Und dann halte ich wieder verzweifelt nach dir Ausschau.
Ich spüre:
Ohne dich bin ich ratlos.
Ohne dich verrenne ich mich ganz schnell.
Ohne dich ist manchmal alles so aussichtslos.

Auch wenn ich vielleicht kein Apostel, keine Prophetin, kein
Evangelist bin – ich, wir alle, sind doch auch deine Heiligen!
Bitte, komm, Heiliger Geist – nötig habe ich dich jedenfalls.
[Gisela Ciesielski]

Alternativ kann an dieser Stelle auch ein anderer Verkündigungstext (siehe S. 75) vorgelesen werden.

SENDUNG UND SEGEN

FÜRBITTEN

Eine(r) Gott, unsere Welt –
eine Wohnung für deinen Heiligen Geist.
Unsere Welt – friedlich und schön.
So könnte es sein.
Aber wir lassen deinem Geist oft so wenig
Raum.
Wir rufen zu dir:

Alle Erbarme dich!

Eine(r) Gott, unsere Herzen –
eine Wohnung für deinen Heiligen Geist.
Wir Menschen – begeistert. Feuer und
Flamme.
So könnte es sein.
Stattdessen sind wir oft kleinmütig und
niedergeschlagen.
Wir rufen zu dir:

Alle Erbarme dich!

Eine(r) Gott, dein Heiliger Geist –
eingezogen bei uns.
In unseren Kirchen, in unserer Welt.
Und wir: so verschieden wir sind –

verbunden und geeint.

So könnte es sein.

Stattdessen reden wir oft über das, was uns
trennt, und vergessen, was uns eint.

Wir rufen zu dir:

Alle Erbarme dich!

VATER UNSER

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Eine(r) Es segne und behüte uns der dreieinige Gott,
Gott Vater,
Gott Sohn,
Gott Heiliger Geist.

Alle Amen.

LIED: STRAHLEN BRECHEN VIELE

EmEm/DAm/C B

Strah-len bre-chen vie-le aus ei-nem

EmDEmC6B4B3

Licht. Un-ser Licht heißt Chri-stus.

Am7DG DEm

Strah-len bre-chen vie-le aus ei-nem

BAmEm BEm

Licht – und wir sind eins durch ihn.

2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. / Unser Stamm heißt Christus. / Zweige wachsen viele aus einem Stamm – / und wir sind eins durch ihn.

3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. / Liebe schenkt uns Christus. / Gaben gibt es viele, Liebe vereint – / und wir sind eins durch ihn.

4. Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist – / und wir sind eins durch ihn.

5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. / Wir sind Glieder Christi. / Glieder sind es viele, doch nur ein Leib – / und wir sind eins durch ihn.

T: Dieter Trautwein 1976 nach dem schwedischen »Lågorna är många, ljuset är ett« von Anders Frostenson (1972)
1974, M: Olle Widenstrand 1974 (EG 268)

ALTERNATIVE VERKÜNDIGUNGSTEXTE

ATME IN UNS, HEILIGER GEIST

Noch einmal den Refrain des Liedes singen.

Ganz von selbst kommt und geht der Atem. Ich muss darüber nicht nachdenken, solange ich gesund bin: Es atmet in mir.

Was atmet in mir? Wer atmet in mir?

Atme in uns, Heiliger Geist! So beten wir singend. Es ist der Atem, der Hauch, die Geistkraft Gottes, die Leben schafft – mit jedem Atemzug. Das hebräische Wort für »Geist« lautet: die »Ruach« – Wind, Hauch und Geistkraft. Diese Ruach Gottes schwebt über den Wassern (Gen 1,2), und sie erweckt die Gebeine auf dem Totenfeld zu neuem Leben – so sieht es der Prophet Ezechiel (Ez 37,14). Gottes Geistkraft ist der Lebensatem der Schöpfung und atmet in uns, solange wir leben. »Pneuma« ist das griechische Wort im Neuen Testament für Gottes Geistkraft und bezeichnet ebenso den Lufthauch und den Geist.

Atme in uns – was für eine einfache und lebensnotwendige Bitte. Fast unsinnig einfach.

Unsinnig wäre diese Bitte, wenn ich mein Atmen, unser Atmen als selbstverständlich annehme.

Atme in uns ... Wer so betet, nimmt das Leben und den Lebensatem als Geschenk und freut sich über jeden bewusst gespürten Atemzug. Die Freude am atmenden Leben und die Ehrfurcht vor diesem Geschenk verbinden uns untereinander und mit der ganzen Schöpfung.

Wer so betet, heiligt das Leben in der Schöpfung und benutzt es nicht als alltäglichen Gebrauchsgegenstand.

Singend erbitten wir noch mehr: Brenne in uns! Wärme uns! Setze Kraft und Energie frei! Wirke in uns! Durchdringe uns, verwandle uns, belebe uns! Mach uns wahrhaftig und liebevoll, verwandle uns mit jedem Atemzug.

Wie bei einem Mosaik entsteht aus dem vielfältigen Wirken der Heiligen Geistkraft ein anderes, reicheres Bild der Wirklichkeit – in dem jede und jeder den je eigenen Raum zum Atmen findet.

Wenn es schwerfällt, zusammenzubleiben oder wieder zueinander-zufinden, wenn uns etwas trennt und schmerzt, wenn uns Kraft zu Wahrheit und Liebe fehlt, führt uns dieses Gebet um Gottes Heilige Geistkraft wieder zusammen.

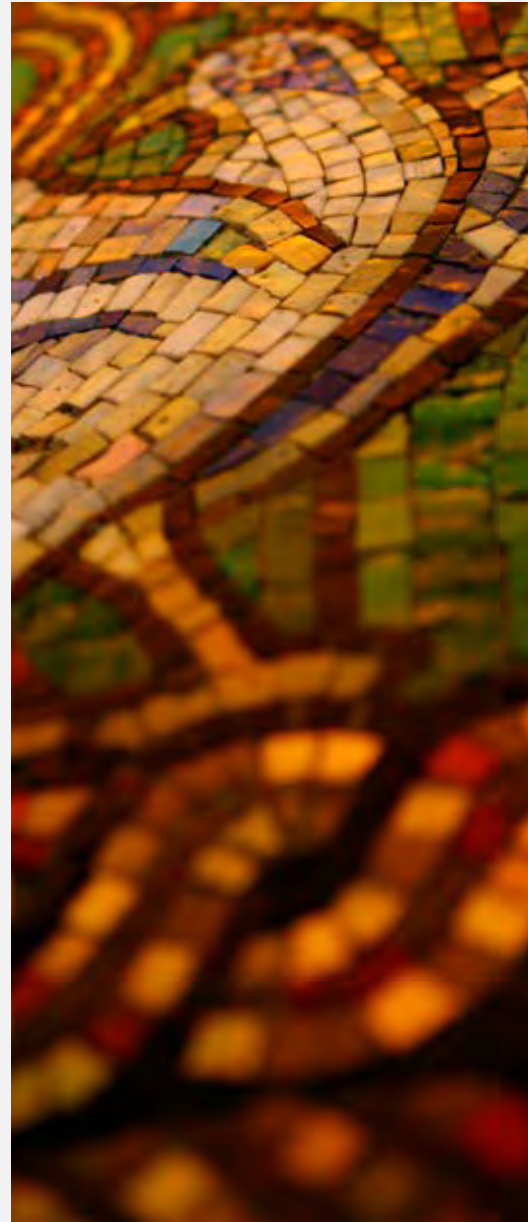
[Barbara Zeitler]

AUF DEN ZWEITEN BLICK. GEDANKEN ZUM FOTO

Ich sortiere meine Fotos. Bald entdecke ich Bilder vom letzten Sommerurlaub. Italien. Rom. Christuskirche. Ein Bild zeigt eine Säule – ein Mosaik. Beinahe sortiere ich es aus. Unscharf ist es. Die Perspektive ungewöhnlich. Aber dann schaue ich etwas genauer.

Die Mosaiksteine bilden eine Taube. Es wirkt, als stehe sie auf Wellen. Weiße, gelbe, grünliche Steine bilden den Körper. Lila und braun abgesetzt sind der Körper und der Flügel. Auf den zweiten Blick sind da noch weitere Steine. Ein hellblaues Teilchen am Flügelrand. Passt eigentlich nicht. Ist aber doch perfekt integriert in das große Ganze.

Meine Gedanken kreisen. Die Taube – das Symbol für den Heiligen Geist.



Der Heilige Geist verändert den Blick.

Er wirbelt durcheinander.

Die Perspektive, die scheinbar merkwürdig ist, lässt Neues entdecken.

Der Heilige Geist kennt die Wellen des Lebens.

Steht mittendrin.

Hilft der Schwachheit auf.

Verändernd, manchmal unbequem.

Das, was nicht passt, ist mit hineingenommen.

Es darf anders bleiben.

Hat im Großen seinen Sinn.

Der Geist weht, wo er will.

Das Ganze bleibt unscharf.

Und doch – ich ahne. Es ist, als könnte ich ihn hören: Lebe!, ruft er und verleiht mir Flügel.

Manches erkenne ich erst auf den zweiten Blick. Die Kraft aber, die ist vorher da.

Ich lege das Foto oben auf meinen Tisch.

Vielleicht wird es die Titelseite meines Sommeralbums schmücken ...

Komm, Heiliger Geist, atme in meinem Leben.

[Sarah Zehme]